



Auf dem sonst so ruhigen Bärenberg war am Himmelfahrtstag einiges los.

Großes Repertoire: Vom „Holsteiner Reitermarsch“ bis hin zu „Sau tot“

Aggertaler Reit- und Jagdhornbläser versüßten Wanderern den Himmelfahrtstag



Die „Aggertaler Reit- und Jagdhornbläser“ begeisterten mit Reitermärschen, Jagdsignalen und konzertanten Bläsertönen.

PLETTENBERG • „Tara es tönt wie Jagdgesang“ – so klang es am Himmelfahrtstag aus 14 Jagdflanzen, Parforce- und Plesshörnern auf dem Bärenberg. Unzählige Vatertagswanderer kamen und

Team, die mit Kaffee, Kuchen und frisch gebackenen Reibekuchen für das leibliche Wohl sorgten. Dazu erschallten weiterhin hörbar und vom mehrfachen Echo getragen, Reitermärsche, Jagdsignale und konzertante Bläser-

Unter der Führung ihres ersten Vorsitzenden Ulrich Thalheim hatte die bekannte Bläsergruppe auf ihre Weise an der Vatertagswanderung teilgenommen. Zufällig war man an diesem Tag ohne Pferd unterwegs, aber die

in maßgeschneiderte Jägeruniform. Einmalig sauber und exakt waren die Darbietungen vor einem begeisterten Wanderpublikum. Nach dankbarem Applaus folgte Zugabe auf Zugabe. Das Repertoire war unerschöpflich und reichte vom „Holsteiner Reitermarsch“ bis hin zu „Sau tot“. Zusammen mit dem herrlichen Maiwetter und den zurzeit angenehmen Temperaturen wurde damit der Himmelfahrtstag auf dem sonst so stillen Bärenberg zu einem einmaligen, unvergesslichen Erlebnis für Akteure wie Zuhörer.

Selbst vom Geschehen hochofrenetisch ließ Eberhard Frommann seine Reibekuchen-Pfanne für eine Moment außer acht. Er ist schließlich selbst Jagdhornbläser beim Hegering und griff spontan und ohne Vorher zu proben zu Plesshorn und musizierte kräftig mit zur Freude der Musikgruppe.

Mit so viel Zuspruch auf dem Bärenberg hatten die Rheinländer letztendlich nicht gerechnet. Auch ihnen hatte es gefallen. Auf dem Heimweg stand fest, es geht wieder ins Sauerland, sobald